

20. IX. 1916

*** (Frau Marie Teweke gestorben.)** Nach langer Krankheit ist gestern in einem Wiener Sanatorium Frau Marie Teweke, die Witwe des vor zwei Jahren verstorbenen Schauspielers Franz Teweke, gestorben. Die Verbliebene, die das 60. Lebensjahr überschritten hatte, entstammte einem Altwiener Bürgerhaus. Ihr Vater Ullmann betrieb ein großes Exportgeschäft, als Teweke im Jahre 1876 sie als Gattin heimführte. Frau Teweke, deren Ehe kinderlos blieb, hat alle Freuden und Sorgen ihres Gatten immer geteilt; sie war ihm eine freudige Mitarbeiterin, als er Direktor des Carltheaters war, und begleitete ihn auf allen seinen Gastspielreisen, auch nach Amerika. In ihrer Jugend galt sie als eine schöne Frau. Frau Teweke führte ein gastfreies Haus. Sowohl in der Wiener Wohnung in der Neustiftgasse als auch in Unterach am Attersee, wo sich das Ehepaar ein reizendes Heim am See geschaffen hatte, gingen stets fröhliche Gäste ein und aus, und es erwiderte bei diesen immer stürmische Heiterkeit, wenn sie den Empfangspruch über der Eingangspforte der Villa lasen: „Wer bei mir will etwas gelten, der komme selten.“ Von dem Humor Frau Tewekes zeugten die Aufschriften auf den beiden Badelabinen, die sie vor ihrem Heim am See hatte errichten lassen. „Marienbad“ stand auf der einen, „Franzensbad“ auf der andern. Frau Teweke hat stets, wo sie konnte, Elend und Armut zu lindern gesucht, die armen Kinder von Unterach lernten zur Weihnachtszeit stets ihr gutes Herz kennen. Als ihr Gatte im September 1914 im Elisabethspital in Ischl starb, lag Frau Teweke selbst schwer krank in Unterach danieder. Seit jener Zeit hat sie keine Genesung finden können.